

Schwäbischer Whisky zum Verschmecken

Owen Drei Destillieren finden sich für eine gemeinsame Idee zusammen und bieten einen Whisky-Walk an. Von Jürgen Veit

Drei Whiskybrenner in einem Flecken, das gibt es außerhalb von Schottland nur einmal – und zwar in Owen im Kreis Esslingen. In der kleinen, rund 3450 Einwohner zählenden Stadt stellen die Erzeuger Thomas Dannemann, Immanuel Gruel und Thomas Rabel schwäbische Varianten des edlen Destillats her. Bisher waren sie sich in gesunder Konkurrenz zugegan. Doch künftig wollen sie in Sachen Vermarktung als Erzeugergemeinschaft „an einem Strang ziehen“, wie Immanuel Gruel beteuert.

Der Tübinger Hans-Peter Schwarz, der in Dettingen geboren ist, hat die drei Brenner an einen Tisch gebracht. Schwarz betreibt in Tübingen den Laden Silberberg am Markt. Dort verkauft er Produkte aus Württemberg, darunter auch schwäbischen Whisky. Zudem organisiert Hans-Peter Schwarz in der Universitätsstadt den Schwäbischen-Whisky-Tag, an dem die Kundschaft Gelegenheit hat, die Brenner ihrer Lieblingsdestillate persönlich kennenzulernen.

Sein Faible für schwäbischen Whisky und die Kenntnis von der „wunderbaren Umgebung Owens“ haben Schwarz nicht nur auf die Idee gebracht, die drei Brenner zu einen, sondern gemeinsam mit ihnen einen sogenannten Schwäbischen Whisky-Walk anzubieten. Beim Spaziergang von Brenner zu Brenner sollen die Teilnehmer die Owener Whiskys kennen und schätzen lernen. Die Gäste wandern unter fachkundiger Anleitung an den Äckern vorbei, von denen das Getreide für die edlen Destillate stammt und vorbei an den Quellen, die das Wasser für den Whisky spenden. Und sie lernen die Landschaft kennen,

in der Thomas Dannemann, Immanuel Gruel und Thomas Rabel laut Hans-Peter Schwarz „mit viel Liebe zur heimischen Natur ihre Produkte herstellen.“

Natürlich komme auch die Whisky-Verkostung bei den Besuchen der drei Brenner nicht zu kurz, sagt Hans-Peter Schwarz. Dabei würden die Geschmacksnerven der Whisky-Walker garantiert nicht gelangweilt: Trotzdem die Destillate alle aus Owen stammten, schmeckten sie beispielsweise wegen der unterschiedlichen Lagerung in unterschiedlichen Fässern durchaus unterschiedlich.

Die Idee von der Whisky-Wanderung, die Anfang August erstmals angeboten werden soll, kommt auch in der Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb offenbar gut an. Mit ihrem aktuellen Förderprogramm, das insgesamt 200 000 Euro ausschüttet, unterstützt sie den Anschlag des touristischen Projekts mit 7000 Euro.

Der größte Teil der finanziellen Unterstützung fließt in die Entwicklung des Marketingkonzepts, etwa zum Aufbau eines Internetauftritts oder für den Entwurf und den Druck von Flyern. Aber rund 1600 Euro davon spendiert das Biosphärengebiet Schwäbische Alb für die Anschaffung einer speziellen Whisky-Wandererausrüstung. Laut Hans-Peter Schwarz erhält jeder Teilnehmer eine Umhängetasche mit Utensilien wie Kugelschreiber oder Bewertungsbogen.

Darin findet sich auch ein Whisky-Probiertglas. Dieses ähnele einem Viertelektglas, sagt Schwarz. Natürlich sei es kleiner, verfüge aber über einen Henkel: „Damit sich der Schwob an richtig festhalten kann.“



Wer viel wandert, muss sich stärken. Und wer statt Nordic Walking dem Whisky-Walking frönt, tut das nicht mit Elektrolytgetränken. Foto: Horst Rudel/Archiv